

Medienmitteilung

Urteil gegen Kreuzlinger Schläger - Jugendgewalt

Wer grundlos zuschlägt gehört in den Knast

Die JBDP Schweiz hat mit grosser Enttäuschung den Urteilsspruch gegen die Bahnhofsschläger von Kreuzlingen zur Kenntnis genommen. Nach dem Willen der JBDP sollen Täter bei grundloser versuchter schwerer Körperverletzung mind. 6 Monate ins Gefängnis, unabhängig davon, ob es sich um Haupt- oder Mittäter handelt. Für Wiederholungstäter sollte die Strafe mind. 1 Jahr Gefängnis bedeuten. Als weitere Massnahme zur Verhinderung solcher Taten fordert die JBDP den verstärkten Einsatz von Videofahndungen, wie sie im Fall Kreuzlingen erfolgreich verwendet wurde. Damit ist die JBDP die erste Jungpartei die konkrete Massnahmen zur Bekämpfung von Jugendgewalt vorlegt.

Die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz müssen sich Tag und Nacht ohne Angst in unserer Öffentlichkeit bewegen können. Die öffentliche Sicherheit ist ein Grundpfeiler des staatlichen Auftrages. Sie muss vom Gemeinwesen erfüllt werden. Tätigkeiten und Verhalten, die die öffentliche Sicherheit gefährden, sind zu unterbinden. (Parteiprogramm BDP Schweiz)

Die Urteile gegen die Täter von Kreuzlingen haben nun das Fass zum Überlaufen gebracht. Trotz grundloser Gefährdung eines Menschenlebens wird bei zwei von drei Tätern auf eine Gefängnisstrafe verzichtet. Während das Opfer lebenslang mit den Folgen leben muss, kommen die Täter mit einer Verwarnung davon.

Die JBDP Schweiz nimmt sich der zunehmenden Gewalt im öffentlichen Raum an und verschliesst sich nicht der Diskussion. Als erste Jungpartei legen wir konkrete Massnahmen zur Bekämpfung der Jugendgewalt vor.

Die brutalen und oftmals unbegründeten Angriffe auf Mitbürger müssen gestoppt werden. Der Opferschutz steht immer über dem Täterschutz. Dieser Grundsatz gilt unabhängig vom Alter der Täter. Ziel ist nicht die soziale Isolierung der Täter, sondern den Respekt vor der Justiz und der Polizei wieder herzustellen. Es ist nicht wegzudiskutieren, dass der Respekt gegenüber den Behörden in den letzten Jahren stets abgenommen hat. Die JBDP sieht dieser Entwicklung mit Besorgnis zu.

Auskunft:

Filip Winzap, Präsident JBDP Schweiz: 076 367 84 42

Basel, 06. März 2013